



Kapelle St. Mariae Heimsuchung

Vinxel

Kapellengemeinde Vinxel

vertreten durch

**Jürgen Fritsch, Paul Esser, Gerhard Mollweide,
Christa Vellen, Dr. Mona Mollweide-Siegert**

Vinxeler Kapelle in Gefahr

Das Wahrzeichen unseres 850jährigen Dorfes, das Baudenkmal mit weitreichender historischer Bedeutung ist in seiner Existenz bedroht: Unser ‚Veußeler Dom‘, die Kapelle Mariä Heimsuchung.

Im Dezember 2022 hatte die Kapellengemeinde Vinxel einen Bürgerantrag für die Sanierung der Kapelle bei der Stadt Königswinter gestellt. Bis heute warten wir auf eine konkrete Antwort.

Am Donnerstag, den 23. Februar 2023 hat die Kapellengemeinde die Pressemitteilung der Stadt erreicht, dass auf dem Hobshofareal, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kapelle, ab März Abbrucharbeiten beginnen werden. Diese wurden angeblich von der Bodendenkmalpflege beauftragt und seien nötig, um die Fläche untersuchen, dokumentieren und mögliche Funde bergen zu können.

Vermutlich möchte vielmehr der Investor mit Zustimmung der Stadt unumkehrbare Fakten schaffen. Die Abbrucharbeiten dienen dabei der Bauvorbereitung, ohne dass die Stadt die Stellungnahmen der Bürger zum Bebauungsplan des Neubaugebietes Hobshof/ Kapellenweg ausgewertet und ihre eigene Einschätzung dazu veröffentlicht hätte. Eine Dringlichkeit der Maßnahme liegt insofern nicht vor.

Durch den Abbruch des Hobshofes ist aber die **Existenz der Kapelle bedroht**.

Die Stadt Königswinter ist selbst Eigentümerin des Baudenkmals und hat jahrzehntelang substantielle Bauschäden ignoriert. Trotz wiederholter Hinweise durch die Bürger und einem statischen Gutachten von Dezember 2022 ist die Stadt ihren Eigentumsverpflichtungen zum Erhalt der Kapelle bisher nicht nachgekommen.

Dazu muss man wissen, dass zur Kapelle umfangreiche Ländereien gehörten, die zum Erhalt des Gotteshauses von Vinxeln gestiftet wurden. Die Stadt hat diese Grundstücke an der Langen Hecke 1995 an einen Investor verkauft. Aus dem Verkauf erzielte sie einen Erlös in Millionenhöhe. Eine vorgeschriebene Entschädigungszahlung an die Kapellengemeinde unterblieb - bis heute. Die Stadt hat sich jedoch dazu verpflichtet, finanziell für den Erhalt der Kapelle aufzukommen.

Jetzt sollen die Abbrucharbeiten auf dem Hobshof beginnen ohne, dass die Stadt Schutzvorkehrungen oder Beweissicherungsverfahren an der Kapelle durchgeführt hätte. Der marode Dachstuhl müsste, laut Statiker, zuvor dringend saniert werden, weil sonst die Standfestigkeit nicht mehr gewährleistet ist.

Durch die übereilte Entscheidung der Stadt ist nicht nur die Kapelle selbst in Gefahr, sondern ggfs. auch Menschenleben, da die Kapelle weiterhin für Gottesdienste und Andachten genutzt wird.

Offenbar nehmen Stadt und Investor dies alles billigend in Kauf, um das Neubauvorhaben voranzutreiben.

Die Kapellengemeinde hat alle Behördenvertreter über die Gefahrensituation informiert, auch Presse- und Medienvertreter sind eingeschaltet.

Die heutige Kapelle, im Volksmund 'Veußeler Dom' genannt, stammt aus dem Jahr 1758. Sie bildet mit dem Hobshof die historische Keimzelle des Ortes, dessen Anfänge bis 1173 zurückreichen. Der Kapellengemeinde gehört zudem einer der bedeutendsten Kunstschatze des Siebengebirges: die sog. Vinxeler Madonna, vor 1500, vermutlich aus dem Besitz der Abtei Heisterbach. Sie befindet sich als Leihgabe im Siebengebirgsmuseum Königswinter und kehrt regelmäßig für Gottesdienste in die Kapelle zurück.

Königswinter - Vinxel, den 25. Februar 2023